



# DIE ENTWICKLUNG DER PHRASEOLOGISCHEN KOMPETENZ IM DAF-UNTERRICHT: VON DER PHRASEOLOGIE ZUR PHRASEODIDAKTIK

MARIOS CHRISSOU, NATIONALE KAPODISTRIAS-UNIVERSITÄT ATHEN



Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.

aus der Reihe tanzen

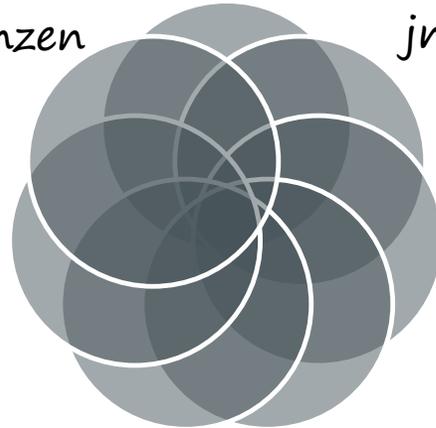
jmdn unter Druck setzen

das Weite suchen

jmdn/ etw. im Auge behalten/ haben

Tag und Nacht

aus der Luft gegriffen sein



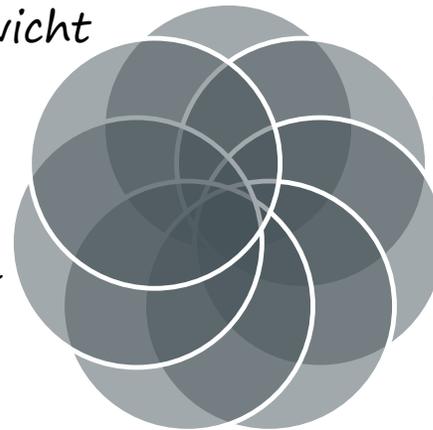
*hinter/ auf dem Mond leben*

*spezifisches Gewicht*

*ins Schwarze treffen*

*jmdm. um den Hals fallen*

*auf Anhieb*



*Alles Gute!*

*von ganzem Herzen*

# EINLEITUNG

## Phraseme...

- sind in der Alltags- und in der Fachkommunikation allgegenwärtig,
- gelten als unverzichtbar in der fremdsprachlichen Kommunikation,
- wurden lange als sprachliche Eigentümlichkeit behandelt.

# PHRASEOLOGIE ALS JUNGE LINGUISTISCHE DISZIPLIN

Entwicklung der Phraseologie als Teildisziplin der Lexikologie und allmählich als selbstständiger linguistischen Disziplin

- nach den 20er Jahren in der Sowjetunion
- nach 1970 in der DDR und erst nach 1980 in der BRD

# TERMINOLOGISCHE VIELFALT

Phrasem

Phraseologismus / phraseologische Einheit

feste Wendung / feste Wortverbindung

formelhafte Wendung

fixiertes Wortgefüge / fixierte Konstruktion

Wortgruppen-, Phraseolexem / Wortkomplex

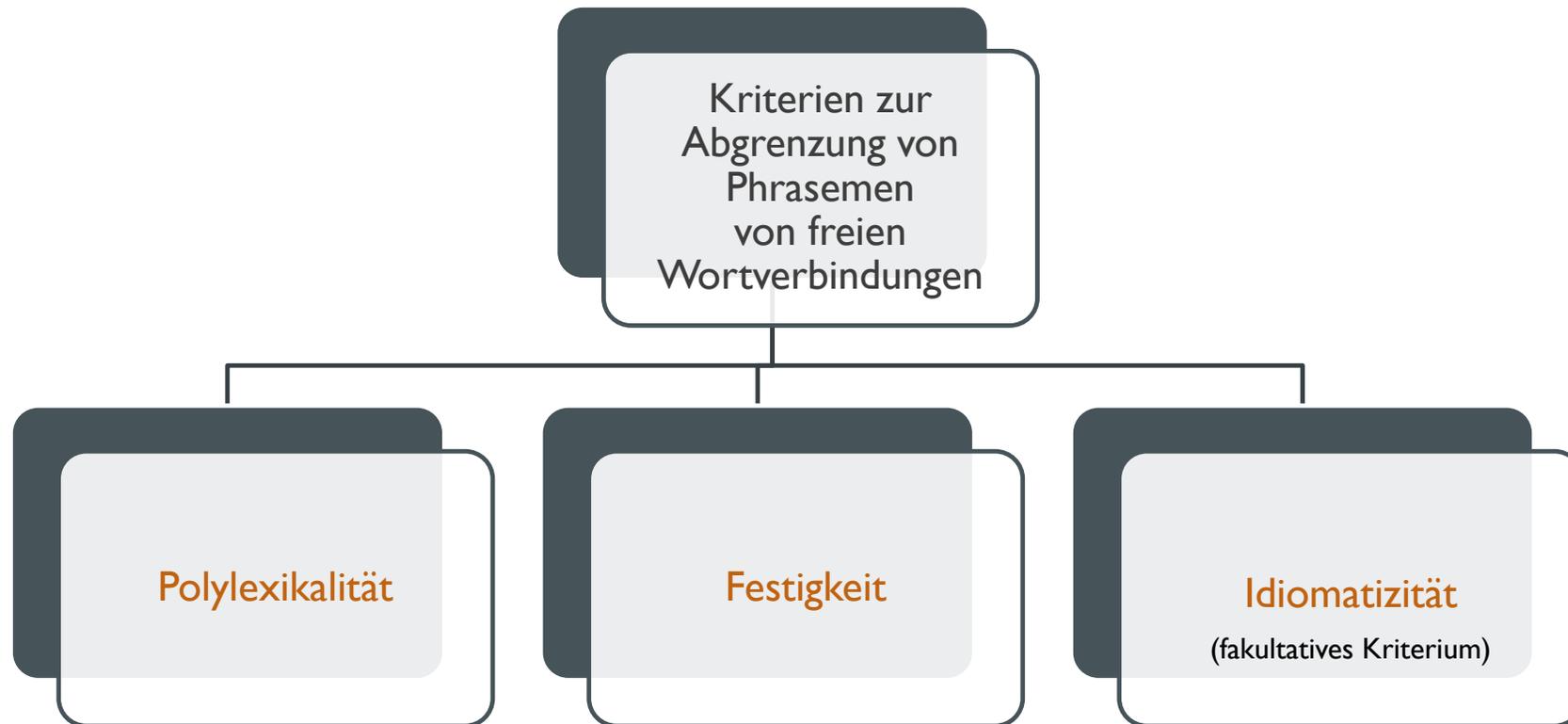
Redewendung / Redensart usw.

# EINLEITUNG

## Ziel

ausgehend von den phraseologischen Grundlagen  
Aspekte der Unterrichtsgestaltung zu beleuchten

# ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSBEREICHS



# ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSBEREICHS: POLYLEXIKALITÄT

**Polylexikalität** bedeutet, dass Phraseme aus mehr als einem Wort bestehen.

Die enthaltenen Wörter (Komponenten) können...

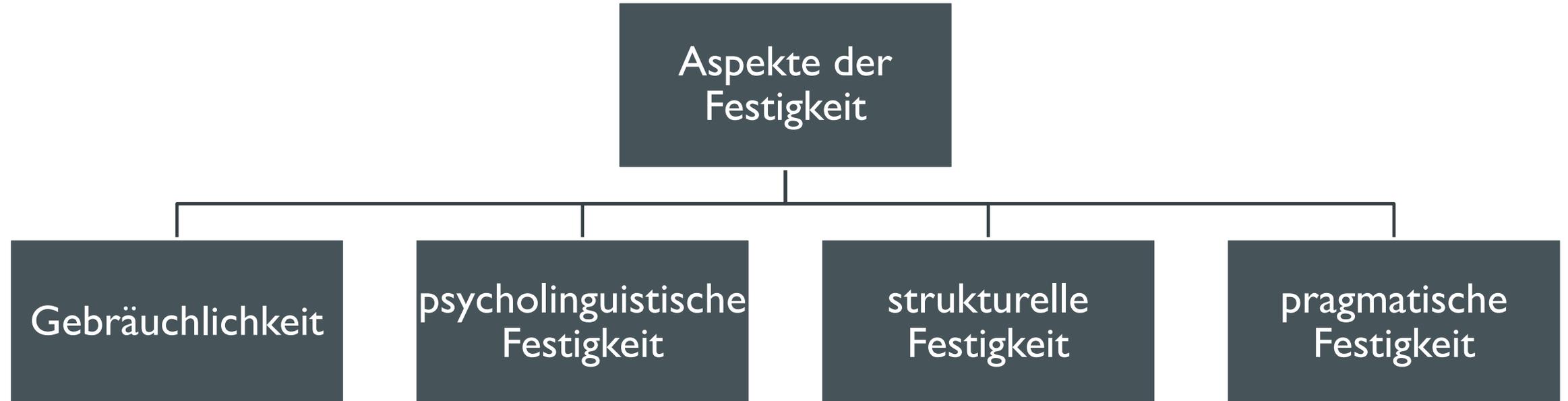
- Autosemantika sein, z. B.  
*kalter Krieg*
- Autosemantika und Synsemantika sein, z. B.  
*am Stück*
- Synsemantika sein, z. B.  
*an sich*

# ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSBEREICHS: FESTIGKEIT

**Festigkeit** bedeutet, dass Phraseme...

- stabile, festgeprägte Wortverbindungen darstellen,
- im Sprachgebrauch nicht nur für einmal gebildet werden.

# ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSBEREICHS: FESTIGKEIT



# ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSBEREICHS: FESTIGKEIT – GEBRÄUCHLICHKEIT

**Gebräuchlichkeit** bedeutet, dass ein Phrasem in einem synchronen Sprachquerschnitt verwendet wird.

- Ermittlung der Gebräuchlichkeit von Phrasemen durch Datenerhebungen

# ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSBEREICHS: FESTIGKEIT – PSYCHOLINGUISTISCHE FESTIGKEIT

Psycholinguistische Festigkeit bedeutet, dass Phraseme...

- eine mentale Festigkeit besitzen, da sie als Ganzes gespeichert werden
- als lexikalisierte Einheiten re-produziert werden und *wie ein Wort* abrufbar sind

# ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSBEREICHS: FESTIGKEIT – STRUKTURELLE FESTIGKEIT

Die **strukturelle Festigkeit** besteht in...

- der Gesamtheit der Einschränkungen auf syntagmatischer und paradigmatischer Ebene.

# ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSBEREICHS: FESTIGKEIT – STRUKTURELLE FESTIGKEIT

Dazu gehören (morpho)syntaktische Irregularitäten, z. B. ...

- im Artikelgebrauch, z. B.  
*vor Ort, auf Achse sein*
- in der Flexion, z. B.  
*jmdm steht etwas nicht gut zu Gesicht*
- in der Rektion, z. B.  
*Bauklötze staunen, an jmdm einen Narren gefressen haben, guter Dinge sein, mit jemandem ist nicht gut Kirschen essen*
- in der Passivierungs-, Relativsatz- oder Nominalisierungstransformation, z. B.  
Relativsatztransformation: *jmdm einen Korb geben – \*Den Korb, den mir gestern Eva gab,....*

# ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSBEREICHS: FESTIGKEIT – STRUKTURELLE FESTIGKEIT

- in der Tempusrestriktion (*Das kannst du vergessen!*)
- in der Voranstellung des attributiven Genitivs (*aus aller Herren Länder*)

Hinzu kommen. ...

- Strukturbesonderheiten, wie z. B. in fixierten Vergleichen (*schlafen wie ein Murmeltier*)
- phonologisch-expressive Besonderheiten wie Reim (*Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen*) und Alliteration (*Gift und Galle spucken*)
- lexikalische Besonderheiten: unikale Komponenten (*mit Kind und Kegel, klipp und klar*)

# ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSBEREICHS: FESTIGKEIT – PRAGMATISCHE FESTIGKEIT

Kommunikative Phraseme (Routineformeln)  typische Aufgaben in Kommunikationssituationen

Sprechaktgebundene Phraseme wie...

- Wunschformeln (*Herzlichen Glückwunsch!*)
- Schelt- und Fluchformeln (*Verdammt noch mal!*)
- Stimulierungsformeln (*Wie oft soll ich es noch sagen?*)
- Diskursformeln (*...nicht wahr?, ...oder nicht?*)

# ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSBEREICHS: IDIOMATIZITÄT

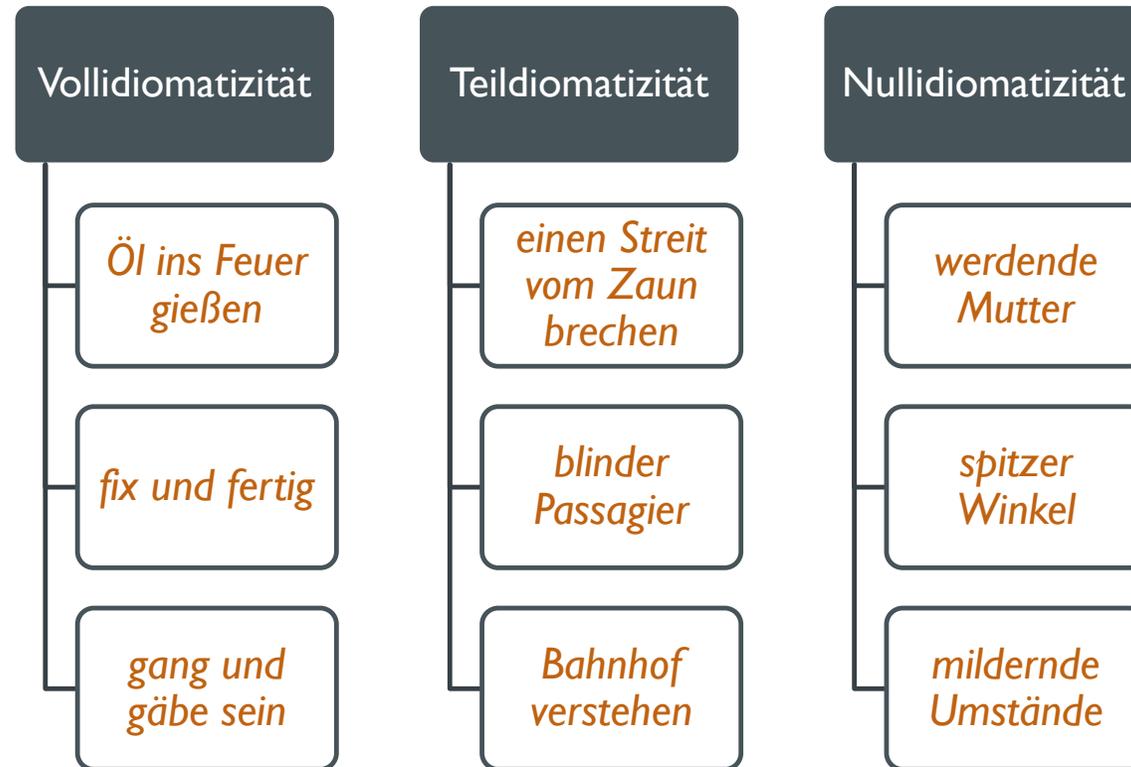
Idiomatizität als...

- semantische Umdeutung der phraseologischen Komponenten  
(Metaphorisierung, Metonymie, Bedeutungserweiterung und -spezialisierung)

Idiomatische Phraseme (Idiome bzw. Phraseme) als sekundäre sprachliche Zeichen...

- mit ganzheitlicher, nicht additiver Bedeutung
- Idiomatizität  fakultatives Kriterium von Phrasemen

# GRADE DER IDIOMATIZITÄT



# PHRASEODIDAKTIK: PRÄMISSEN

## Phraseme...

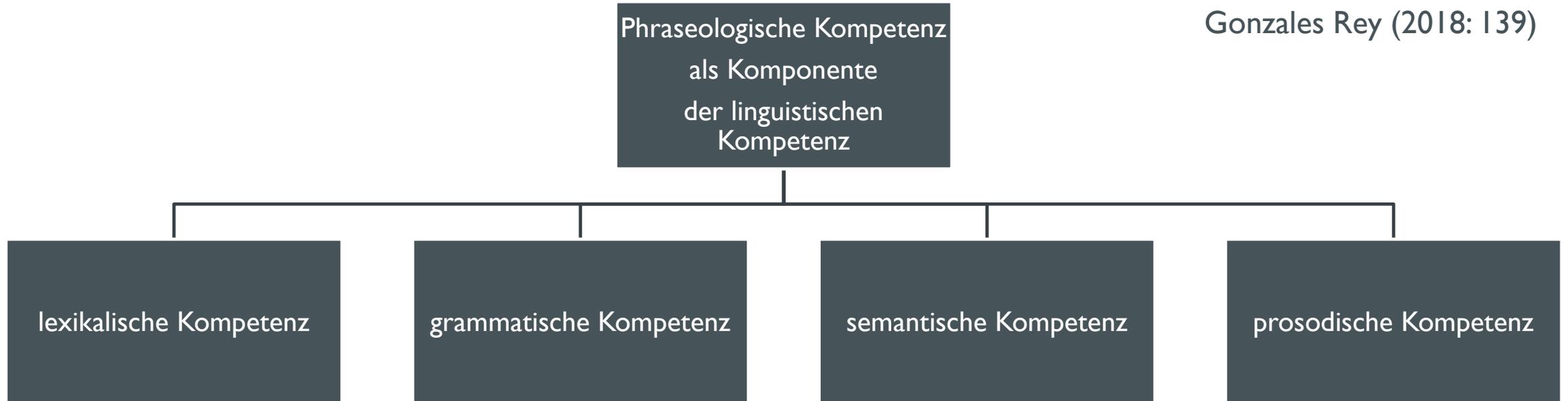
- bilden einen wesentlichen Bestandteil in der Kommunikation,
- konstituieren unterschiedliche Sprachhandlungen, in der gesprochenen und geschriebenen Kommunikation, in verschiedenen Situationen und auf verschiedenen Stilebenen,
- sind beim Modellieren der fremdsprachlichen Kompetenz zu berücksichtigen.

# ZUR MODELLIERUNG DER PHRASEOLOGISCHEN KOMPETENZ



Das mehr oder weniger bewusste Wissen über geläufige Phraseme sowie über phraseologiespezifische Regelmäßigkeiten und Abweichungen, die sich auf formaler, semantischer und pragmatischer Ebene beschreiben lassen, und die damit zusammenhängende Fähigkeit, Phraseme zu erkennen, zu verstehen und zu gebrauchen. (Hallsteinsdottir 2001: 11, 12).

# ZUR MODELLIERUNG DER PHRASEOLOGISCHEN KOMPETENZ



# ZUR MODELLIERUNG DER PHRASEOLOGISCHEN KOMPETENZ

Phraseologische Kompetenz  
als Komponente  
der kommunikativen  
Kompetenz

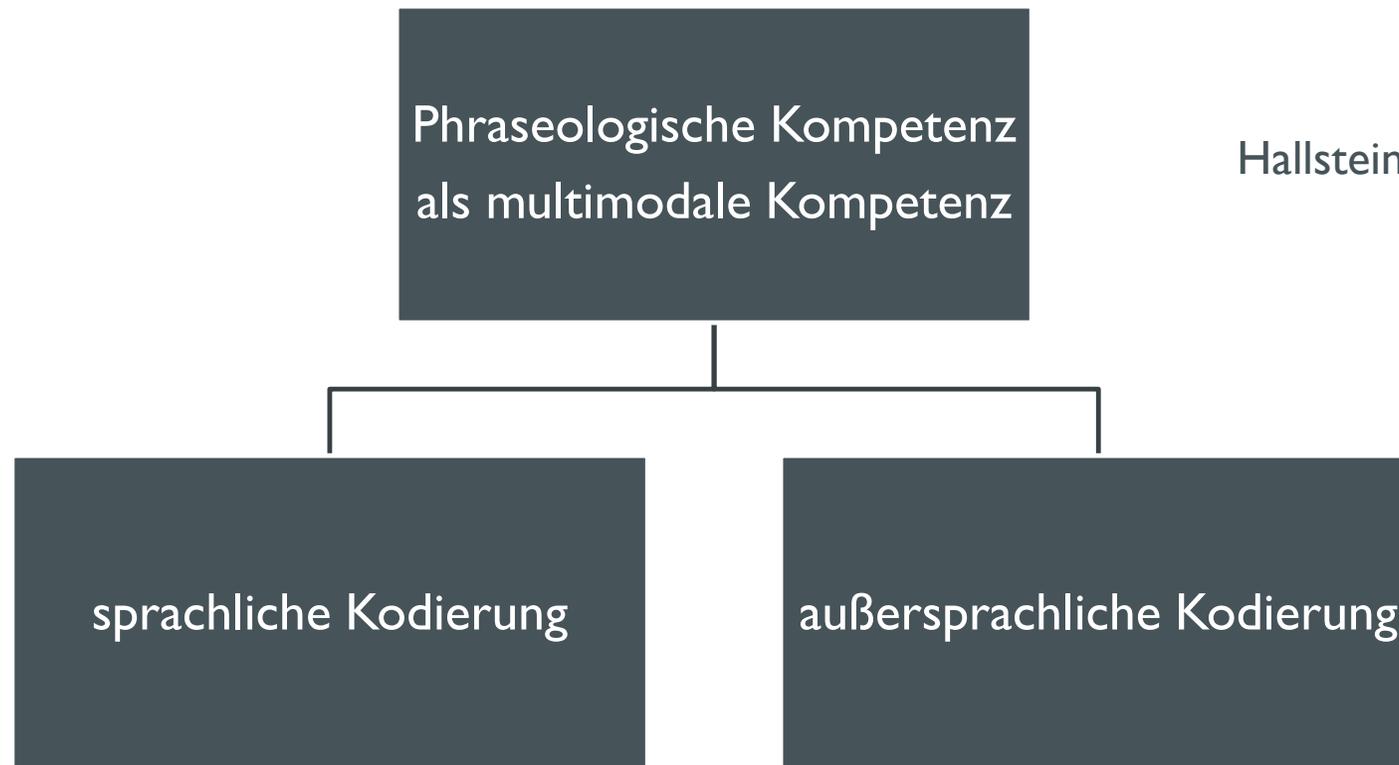
Gonzales Rey (2018: 140);  
Hallsteinsdottir (2011: 282)

pragmatische Kompetenz

soziolinguistische Kompetenz

interkulturelle Kompetenz

# ZUR MODELLIERUNG DER PHRASEOLOGISCHEN KOMPETENZ



Hallsteinsdottir (2011: 13, 14)

# PHRASEME ALS LERNGEGENSTAND: EINE BESTANDSAUFNAHME

Umsetzung der phraseodidaktischen Prinzipien in den Lernmaterialien ➡ unbefriedigend

## Defizite von Lernmaterialien

- Auswahl von Phrasemen unabhängig von ihrem kommunikativen Stellenwert,
- quantitativ geringes / qualitativ bedenkliches Übungsangebot,
- gekünstelte Anhäufung von Phrasemen in einem einzigen Text,
- keine konsequente Differenzierung zwischen rezeptivem bzw. produktivem Bereich,
- keine didaktisch fundierte Progression.

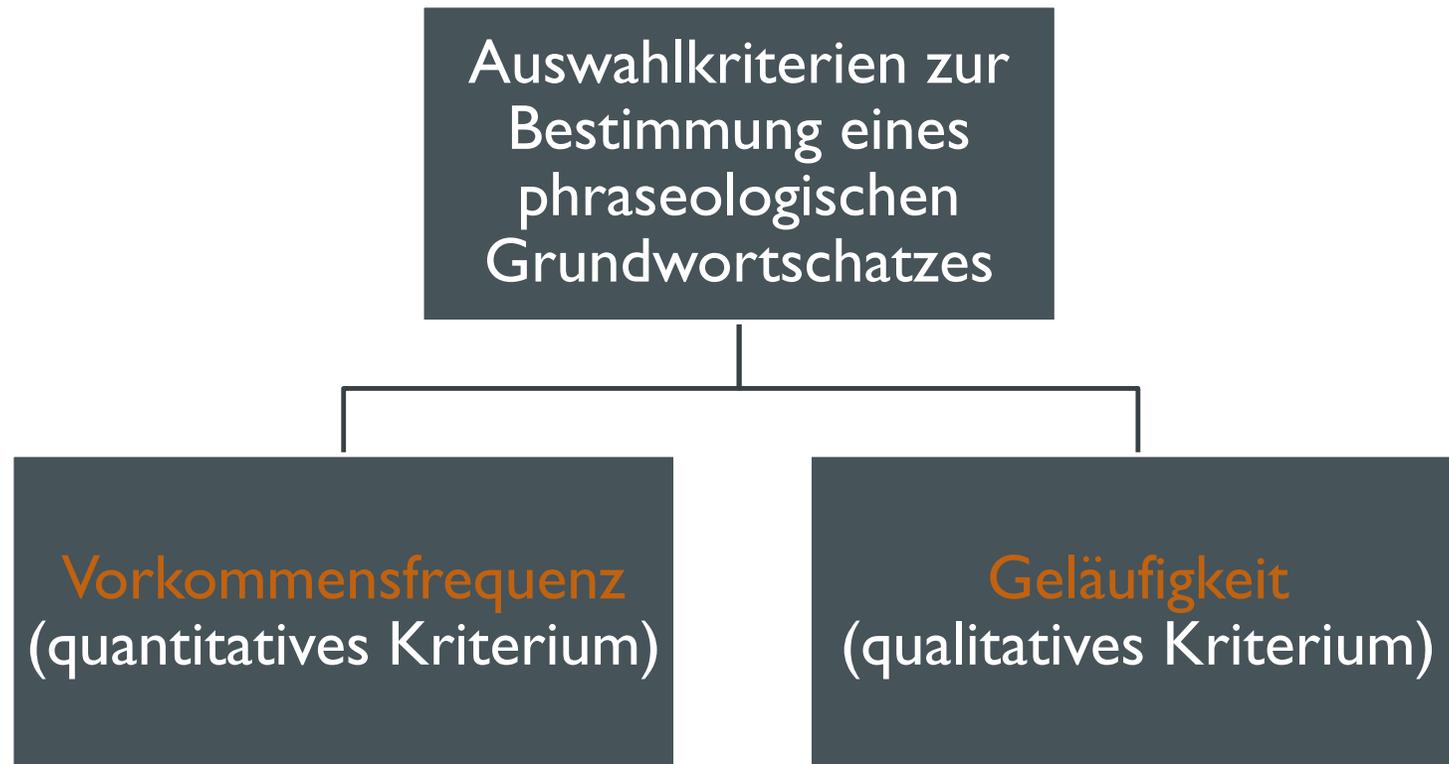
# PHRASEODIDAKTIK: ZENTRALE FORSCHUNGSFRAGEN

**Was**  
soll gelernt werden?

**Wie**  
soll es gelernt werden?

**Wann**  
soll es gelernt werden?

# WAS SOLL GELERNT WERDEN? DAS PHRASEOLOGISCHE OPTIMUM (MINIMUM)



# WAS SOLL GELERNT WERDEN?

## DAS PHRASEOLOGISCHE OPTIMUM (MINIMUM)

Empirisch fundierter Vorschlag eines phraseologischen Grundwortschatzes (Hallsteinsdóttir/Šajánková/Quasthoff 2006)

- Bestimmung der *Frequenz* anhand von Korpusdaten
- Bestimmung der *Geläufigkeit* anhand von Sprecherurteilen

# WAS SOLL GELERNT WERDEN?

## DAS PHRASEOLOGISCHE OPTIMUM (MINIMUM)

Phrasem	bekannt – verwendet	Frequenz
ums Leben kommen	90	10971
auf der Straße sitzen / stehen / liegen	81	10185
jn unter Druck setzen	79	9741
jn auf die Straße setzen / werfen	80	5933
etw. in Kauf nehmen	91	5319
eine / keine (große / kleine) Rolle spielen	95	5224
in der Luft liegen	88	4690
in der Luft schweben/hängen	76	4690
jn / etw. (nicht) aus den Augen / aus dem Auge verlieren	96	4595
nach vielem/langem/einigem/ewigem Hin und Her	94	4583
(gleich / schnell / leicht) in die Luft gehen	83	4460
jn / etw. im Auge behalten / haben	98	4062
etw. über die Bühne bringen	81	3933
etw. in den Griff bekommen / kriegen	91	3399
grünes Licht geben/erhalten	79	3330

Hallsteinsdóttir/Šajánková/Quasthoff (2006)

# WIE SOLL GELERNT WERDEN?

## TEXT- UND HANDLUNGSORIENTIERUNG ALS METHODISCHE GRUNDPFEILER

### Textorientierung

- Didaktisch sinnvoll → Erarbeitung von Phrasemen *im Text*
- Behandlung von Phrasemen als integrierter Bestandteil der Textarbeit
- Weniger sinnvoll → bloßes Memorieren isolierter Phraseme als kontextfreie Lexikoneinträge

### Gründe

- Relevanz des Kontextes für Semantik und pragmatische Verwendungsbedingungen
- Lernpsychologische Vorteile im Unterschied zu bloßem Memorieren von Struktur und Semantik

# WIE SOLL GELERNT WERDEN?

## TEXT- UND HANDLUNGSORIENTIERUNG ALS METHODISCHE GRUNDPFEILER

### Handlungsorientierung

- handlungsorientierte, aktiv-explorative, induktive Erarbeitung von Phrasemen

**Grund**  positive Lerneffekte durch hypothesengeleitete Erarbeitung

**Didaktische Konsequenz**  aktive Erarbeitung von Phrasemen

# WIE SOLL GELERNT WERDEN?

## DER PHRASEODIDAKTISCHE VIERSCHRITT

(Kühn 1992, 2007;  
Lüger 1997)

Modell  
zur Förderung der  
phraseologischen  
Kompetenz

```
graph TD; A[Modell zur Förderung der phraseologischen Kompetenz] --- B[Erkennen]; A --- C[Entschlüsseln]; A --- D[Festigen]; A --- E[Verwenden];
```

Erkennen

Entschlüsseln

Festigen

Verwenden

# DER PHRASEODIDAKTISCHE VIERSCHRITT: I. ERKENNEN

## Ziel

- Identifizieren von Phrasemen im Text

## Didaktische Intervention

- Sensibilisierung für die Formelhaftigkeit als vertrautes Sprachphänomen und für formal-semantische Irregularitäten,
- Bewusstmachung der kulturellen Prägung von Phrasemen und der interlingualen Asymmetrien,
- Schärfen des Blicks für textuelle Signale der metakommunikativen Umrahmung von Phrasemen.

# DER PHRASEODIDAKTISCHE VIERSCHRITT: II. ENTSCHLÜSSELN

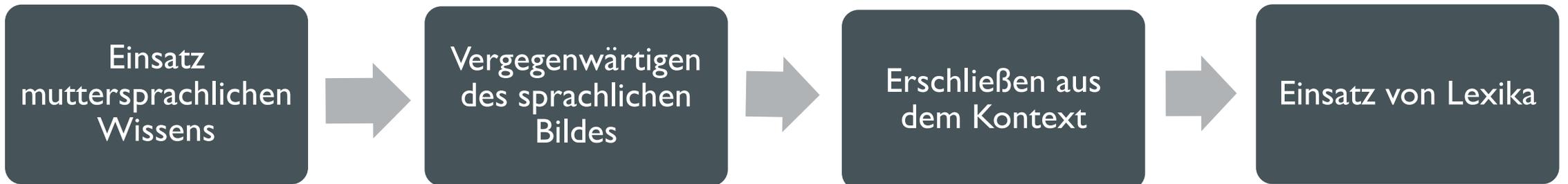
## **Ziel**

- Selbstständiges Erschließen der Bedeutung der Phraseme

## **Didaktische Intervention**

- Sukzessiver Einsatz der folgenden Verstehensstrategien unter expliziter Anleitung:

## DER PHRASEODIDAKTISCHE VIERSCHRITT: II. ENTSCHLÜSSELN



# DER PHRASEODIDAKTISCHE VIERSCHRITT: III. FESTIGEN

## Ziel

- Konsolidierung der Phraseme

## Didaktische Intervention

- Induktive Auseinandersetzung mit authentischen Korpusbelegen,
- Einbeziehung onomasiologisch verwandter Phraseme in den Unterricht,
- Eintragen von Phrasemen in ein phraseologisches Tagebuch,
- Einsatz von Übungen zu Form, Inhalt und pragmatischen Verwendungsbedingungen.

# DER PHRASEODIDAKTISCHE VIERSCHRITT: III. FESTIGEN

## Übungen zur Semantik

Austausch freier Wortverbindungen gegen Phraseme in Mini-Kontexten:

- Vorgegebener Mini-Kontext: *Sandra hat mich sehr enttäuscht. Was ich ihr erzählt habe, war nur für sie allein bestimmt, aber jetzt wissen alle Bescheid. Sie hat das überall bekannt gemacht.*
- Phrasem: *etwas an die große Glocke hängen*

Vervollständigung vorgegebener Sätze:

*Sandra nimmt alles auf die leichte Schulter. Jetzt möchte sie...*

- Hypothese: *z.B. ... kurz vor der Examensprüfung eine Fernreise machen.*

# DER PHRASEODIDAKTISCHE VIERSCHRITT: III. FESTIGEN

## Übung zur Pragmatik

Hypothesenbildung über die vermutliche Situation, in der ein Phrasem geäußert wurde:

- *Vorgegebener Mini-Kontext:* *Der Gast sprang wie von der Tarantel gestochen auf und lief weg.*
- *Hypothese:* *Vielleicht erinnerte er sich daran, dass er zu Hause das Badewasser nicht abgedreht hatte.*

# DER PHRASEODIDAKTISCHE VIERSCHRITT: IV. VERWENDEN

## Ziel

- Formal, semantisch und pragmatisch angemessener Gebrauch der Phraseme

## Didaktische Intervention

- Rekontextualisieren von Phrasemen durch Transfer in andere Kommunikationssituationen,
- Einbettung in vertraute situative Handlungszusammenhänge mit affektivem Selbstbezug,
- Einsatz von Korpusbelegen als Modell für die angemessene Verwendung.

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## Dringliches Forschungsdesiderat

- Beschreibung der sukzessiven Entwicklung der phraseologischen Kompetenz in der Fremdsprache Deutsch

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## Problem

- Kann-Beschreibungen im GER (2001):
  - fragmentarisch,
  - nicht trennscharf.

## Voraussetzung für die Bestimmung der Lernprogression

- Berücksichtigung sprachenpaarbezogener Aspekte, da...

*„die fremdsprachendidaktisch relevanten phraseologischen Inhalte nicht universell für alle Sprachen festgelegt werden können, sondern regionalisiert werden sollten“ (Jesensek 2013: 82, 83).*

## WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

Konkretisierung der Anforderungen an die phraseologische Kompetenz von DaF-Lernenden auf den einzelnen Sprachniveaus.

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## FAKTOR ALTERSSTUFE

- Kognitive Reife als ausschlaggebend für die Verarbeitung von Idiomen.
- Die Verarbeitung semantisch umgedeuteter Wortgruppen ist eng gebunden an „die Bandbreite der für kindliche Sprecher möglichen sozialen Rollen“ (Aguado 2002: 36).

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## FAKTOR BEHERRSCHUNGSMODUS (REZEPTION - PRODUKTION)

- Das *rezeptive Verstehen* von Phrasemen ist im Unterschied zum *produktiven Gebrauch* mit geringeren Schwierigkeiten verbunden.

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## FAKTOR GEBUNDENHEIT AN SPEZIFISCHE SPRACHHANDLUNGEN

- Phraseme realisieren häufig kommunikative Intentionen und kodifizieren Sprachhandlungen, die in der lehrwerkbasierten Wortschatzarbeit einer gewissen Lernprogression unterliegen.

- Beispiel: Phraseme die *Unsicherheit* bzw. *Ungewissheit* signalisieren:

*in der Luft schweben / hängen*

*auf der Kippe stehen / sein*

*(noch) in den Sternen stehen*

*im Dunkeln tappen*

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## FAKTOR PHRASEOLOGISCHE KLASSE

Semantische und formale Komplexität als Indizien eines höheren Schwierigkeitsgrades.

- **Idiome** erfordern einen höheren kognitiven Aufwand, z.B. *jmdn (nicht) im Stich lassen, gang und gäbe sein, im Nu, auf Anhieb, unter Dach und Fach sein*, besonders, wenn sie formal komplex sind, etwa bei valenzbedingten Anomalien z.B. *Schlange stehen, jmdm Rede und Antwort stehen, jmdn/etw. in Atem halten, (s)einen Mann stehen*.

Didaktisch sinnvoll auf niedrigen Sprachniveaus ist die Behandlung von...

- **Routineformeln** aufgrund ihres hohen kommunikativen Werts, z.B. *gute Reise, schöne Grüße, herzlichen Glückwunsch, schöne Ferien, viel Spaß* und
- **Kollokationen** aufgrund der semantischen Transparenz, z.B. *Sport machen, die Zähne putzen, Haare waschen, Rad fahren, ein Foto machen*.

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## FAKTOR NÄHE ZUR MUTTERSPRACHLICHEN PHRASEOLOGIE

- Nutzung des vorhandenen mentalen Lexikons und des damit verbundenen positiven Transfers als Voraussetzung für effizientes Lernen.
- Die Lernenden erkennen fremdsprachige Phraseme, indem sie Analogien ziehen und Hilfe beim schon Bekannten suchen (Jesenšek 2013: 78).

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## ZIELE

- Zielgruppenorientierte Bestimmung des Schwierigkeitsgrads von Phrasemen



- Zusammenstellung kontrastiv angelegter phraseologischer Optima



- Erstellung landesspezifischer Lernmaterialien

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN? NIVEAUZUORDNUNG NACH ÄQUIVALENZTYP

- **Methode**

Rückgriff auf Methoden der kontrastiven Phraseologie zur Erfassung der interlingualen Äquivalenzbeziehungen (Chrissou 2018)

- **Fokussiertes Sprachenpaar**

Deutsch-Griechisch

- **Materialgrundlage**

142 häufige und geläufige Phraseme (Kernbereich des phraseologischen Optimums nach Hallsteinsdóttir u.a. 2006)

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN? INTERLINGUALE ÄQUIVALENZ

1. Volläquivalenz, z.B. *etw. ans Licht bringen* für *φέρνω κάτι στο φως*

2. Teiläquivalenz:

■ 2a. differierende Morphosyntax, z.B.

*auf den Beinen sein* für *είμαι στο πόδι* (,auf dem Bein sein‘)

■ 2b. ähnliche Bildmotivation bei unterschiedlicher lexikalischer Besetzung, z.B.

*jmdm um den Hals fallen* für *πέφτω στην αγκαλιά κάποιου* (,jmdm in die Arme fallen‘)

■ 2c. völlig differierende Bildmotivation, z.B.

*etw. ins Auge fassen* für *βάζω σκοπό να κάνω κάτι* (,sich zum Ziel setzen, etw. zu tun‘)

3. Nulläquivalenz, z.B. *etw. über die Bühne bringen* für *καταφέρνω κάτι* (,etw. schaffen‘)

Nach Korhonen (2007)

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN? VORGESCHLAGENE NIVEAUZUORDNUNG

Äquivalenztyp I	Rezeption: A2-Niveau Produktion: B1-Niveau
Äquivalenztyp IIa	Rezeption: B1-Niveau Produktion: B2-Niveau
Äquivalenztyp IIb	Rezeption: B1-Niveau Produktion: B2-Niveau
Äquivalenztyp IIc	Rezeption: B2-Niveau Produktion: C1-Niveau
Äquivalenztyp III	Rezeption: B2-Niveau Produktion: C1-Niveau

(Chrissou 2018)

# ARBEITSHYPOTHESEN

- Mit dem Erarbeiten volläquivalenter Phraseme sind geringere Lernschwierigkeiten verbunden als mit dem Erlernen teil- bzw. nulläquivalenter Phraseme.
- Für die effiziente Gestaltung der Wortschatzarbeit sind zunächst Phraseme mit volläquivalenten und später mit teil- bzw. nulläquivalenten Entsprechungen in der Muttersprache zu behandeln.

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN? PRAKTISCHE UNTERSUCHUNG

- Unerlässlich für die Überprüfung der vorgeschlagenen Niveauzuordnung



- Berichte aus der Unterrichtspraxis, die Lernerfolg und Lernschwierigkeiten systematisch erfassen.

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN? PRAKTISCHE UNTERSUCHUNG

- Durchführung von Unterrichtsproben zur Didaktisierung kommunikativ wichtiger Phraseme, die eine unterschiedliche Nähe zur Muttersprache der Lernenden aufweisen (Chrissou, in Druck)

## Forschungsfrage

- Wie verarbeiten die Lernenden unbekannte Phraseme in rezeptiver und produktiver Hinsicht?

## Arbeitshypothese

- Die Lernschwierigkeit wird an der Leistung der Lernenden in Rezeption und Produktion sichtbar.

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN? DIE UNTERRICHTSPROBEN

- Fachbereich für deutsche Sprache und Literatur der Universität Athen
- Aufbaustudiengang: „Schnittstellen zwischen Linguistik und Didaktik“
- Seminar: „Lexikologie und Wortschatzdidaktik“
- Dauer: zwei Studiensemester
- SeminarteilnehmerInnen: 16 Deutschlehrende

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN? DIE UNTERRICHTSPROBEN

- Lernende: Jugendliche (14-17 Jahre) mit Griechisch als Muttersprache (Niveau A2-B2)
- Methodisches Vorgehen: Phraseodidaktischer Vierschritt: *Erkennen, Entschlüsseln, Festigen, Verwenden* (Lüger 1997)
- Unterrichtsmaterial: 18 Phraseme aus dem „phraseologischen Optimum“ (Hallsteinsdottir u.a. 2006) gewählt nach dem Niveau der Lernenden in Anlehnung an die Niveauzuordnung nach Chrissou (2018)

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## DIE UNTERRICHTSPROBEN - DIE DIDAKTISIERTEN PHRASEME

- **A2-B1-Niveau** (sechs volläquivalente Phraseme): *sich die Hände reiben, (immer) das letzte Wort haben / behalten (wollen / müssen), jmdm/etwas den Rücken kehren/zuwenden/zudrehen, keine (blasse) Ahnung (von etwas) haben, jmdm grünes Licht geben/erhalten, den Ton angeben* (Äquivalenztyp I).
- **B1-B2-Niveau** (neun teiläquivalente Phraseme): *etw./jmdn schon in der Tasche haben, eine / keine (große / kleine) Rolle spielen, jmdn/etw. (nicht) aus den Augen/aus dem Auge verlieren, Hand in Hand arbeiten* (Äquivalenztyp IIa), *einer Sache auf den Grund gehen, jmdm in den Rücken fallen, jmdn/etw. in Atem halten, ums Leben kommen, jmdm auf die Nerven gehen/fallen* (Äquivalenztyp IIb).
- **B2-C1-Niveau** (drei teil- bzw. nulläquivalente Phraseme): *etw. zur Sprache bringen* (Äquivalenztyp IIc), *etw./jmdn im Griff haben, etw. auf Eis legen* (Äquivalenztyp III).

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## DIE UNTERRICHTSPROBEN: **ENTSCHLÜSSELUNG (IVON 2)**

- Niveau der Lernenden: BI
- Niveauzuordnung der Phraseme (rezeptiv): BI
- Äquivalenztyp: Ila (ähnliche Bildmotivation, differierende Morphosyntax)

Erfolgreiche Dekodierung der Phraseme	
<i>etw. / jmdn schon in der Tasche haben</i>	<i>έχω κάποιον στην τσέπη μου („ich habe jmdn in meiner Tasche“)</i>
<i>eine / keine (große / kleine) Rolle spielen</i>	<i>παίζω ρόλο („ich spiele Rolle“)</i>
<i>Hand in Hand (arbeiten)</i>	<i>χέρι χέρι („Hand Hand“)</i>
<i>jmdm auf die Nerven gehen / fallen</i>	<i>μου τη βαράει / μου τη δίνει / μου χτυπάει στα νεύρα („es haut / gibt / schlägt mir auf die Nerven“)</i>
<i>jmdn aus den / dem Auge(n) verlieren</i>	<i>χάνω κάποιον από τα μάτια μου („ich verliere jmdn aus meinen Augen“)</i>

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## DIE UNTERRICHTSPROBEN: **ENTSCHLÜSSELUNG (2 VON 2)**

- Niveau der Lernenden: BI
- Niveauzuordnung der Phraseme (rezeptiv): BI
- Äquivalenztyp: IIb (ähnliche Bildmotivation aber differierende lexikalische Besetzung)

Keine erfolgreiche Dekodierung der Phraseme	
<i>jmdm in den Rücken fallen</i>	τη φέρνω σε κάποιον πισώπλατα („es jmdm. hinter dem Rücken bringen“)
<i>ums Leben kommen</i>	χάνω τη ζωή μου („mein Leben verlieren“)
<i>jmdn in Atem halten</i>	κρατώ κάποιον με κομμένη την ανάσα („jmdn mit angehaltenem Atem halten“)
<i>einer Sache auf den Grund gehen</i>	εξετάζω κάτι σε βάθος („etw. in Tiefe überprüfen“)

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN? DIE UNTERRICHTSPROBEN – DIE LERNERLEISTUNG

Bestätigung der Hypothesen, dass ...

- die interlinguale Konvergenz in der Regel positive Transferleistungen zu Folge hat und
- interlinguale Konvergenz als Indiz eines geringen Lernschwierigkeitsgrads betrachtet werden kann.
  
- Die SeminarteilnehmerInnen bestätigen den positiven Beitrag der Muttersprache bei der Bedeutungskonstruktion.

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## FAZIT (1 VON 4)

- Die vorgeschlagene Niveauzuordnung erscheint mit einigen erforderlichen Modifikationen als plausibel.

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## FAZIT (2 VON 4): MODIFIZIERTE NIVEAUZUORDNUNG

Äquivalenztyp I	Rezeption: A2-Niveau Produktion: B1-Niveau
Äquivalenztyp IIa	Rezeption: B1-Niveau Produktion: B2-Niveau
Äquivalenztyp IIb	Rezeption: <del>B1-Niveau</del> B2-Niveau Produktion: <del>B2-Niveau</del> C1-Niveau
Äquivalenztyp IIc	Rezeption: B2-Niveau Produktion: C1-Niveau
Äquivalenztyp III	Rezeption: B2-Niveau Produktion: C1-Niveau

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## FAZIT (3 VON 4)

### Einschränkung

- Begrenzte Materialgrundlage und Stichprobe an durchgeführten Didaktisierungen.
- Weitere Feldstudien zur Überprüfung der vorgeschlagenen Niveauzuordnung sind unerlässlich.

# WANN SOLLEN PHRASEME GELERNT WERDEN?

## FAZIT (4 VON 4)

### Erkenntnisgewinn

Die vorgeschlagene sprachkontrastiv basierte Niveauzuordnung erwerbsrelevanter Phraseme ...

- bildet eine brauchbare Grundlage für die geforderte Adaption phraseologischer Optima auf die Muttersprache der Lernenden und für ihre Aufnahme in regionalisierte Lernmaterialien,
- kann als Modell für weitere Sprachenpaare fungieren.

# AUSBLICK

- Transparente und systematische Beschreibung der sukzessiven Entwicklung der phraseologischen Kompetenz auf institutioneller Ebene im GER
- Aufwertung der Phraseologie im Fremdsprachenunterricht durch entsprechende Ausbildung angehender LehrerInnen
- Verfassen gemeinsamer Curricula für den mutter- und fremdsprachlichen Unterricht (Synchronisierung des Sprachenunterrichts nach Jesensek 2007: 23)
- Aufgrund der großen Zahl von Phrasemen: selbstständiges Lernen als fortwährender Prozess



*VIELEN DANK  
FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!*

# LITERATUR (I VON 2)

- Bergerová, Hana (2011): Zum Lehren und Lernen von Phrasemen im DaF-Studium. Überlegungen zu Inhalten und Methoden ihrer Vermittlung anhand eines Unterrichtsmodells. In: *Linguistik Online* 47/ 3, 108–117.
- Burger, Harald (1998): *Phraseologie*. Erich Schmidt: Berlin
- Burger, Harald / Dobrovolskij, Dmitrij / Kühn, Peter / Norrick, R. Neal (Hrsg.) (2007): *Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*, 2. Bände. Berlin, New York: De Gruyter
- Chrissou, Marios (2018): Interlinguale Aspekte zur Bestimmung des Lernschwierigkeitsgrads von Phrasemen für DaF-Lernende mit Griechisch als Muttersprache. In: Burger, Harald/ Buhofer Häcki, Annelies / Sabban, Annette / Steyer, Katrin: *Yearbook of Phraseology* 9. Berlin, Boston: Mouton De Gruyter.
- Chrissou, Marios (2012): *Phraseme in Deutsch als Fremdsprache. Linguistische Grundlagen und didaktische Umsetzung eines korpusbasierten Ansatzes*. Hamburg: Kovač Verlag.
- Chrissou, Marios (in Druck): Zur Bestimmung einer sinnvollen Progression für die Entwicklung der phraseologischen Kompetenz im DaF-Unterricht. In: *Europhras 2016*. 1.-3. August 2016, Trier: de Gruyter Verlag.
- EPHRAS (2006): *Ein mehrsprachiges phraseologisches Lernmaterial. Mit CD-ROM*. Ljubljana: Založba Rokus.
- Ettinger, Stefan (2007): Phraseme im Fremdsprachenunterricht. In: Burger, Harald; Dobrovolskij, Dmitrij; Kühn, Peter; Norrick, Neal R. (Hrsg.): *Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. 2. Bände, Berlin et al.: De Gruyter, 893–909.
- Europarat (2001): *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin u.a.: Langenscheidt.
- Hallsteinsdóttir, Erla / Šajánková, Monika / Quasthoff, Uwe (2006): *Phraseologisches Optimum für Deutsch als Fremdsprache. Ein Vorschlag auf der Basis von Frequenz- und Geläufigkeitsuntersuchungen*. In: *Linguistik Online* 27/2: 117–136.

# LITERATUR (2 VON 2)

- Hallsteinsdóttir, Erla / Faro, Ken (2010): Interlinguale Phraseologie: Theorie, Praxis und Perspektiven. *Yearbook of Phraseology*, 125-159.
- Hallsteinsdóttir, Erla (2001): Das Verstehen idiomatischer Phraseme in der Fremdsprache Deutsch. Hamburg: Kovač Verlag.
- Hessky, Regina (2007): Perspektivenwechsel in der Arbeit mit Phraseologie im DaF-Unterricht. In: Jesenšek, Vida / Fabčič, Melanija (Hrsg.): *Phraseologie kontrastiv und didaktisch. Neue Ansätze in der Fremdsprachenvermittlung*. Maribor: Slavistično društvo, Filozofska fakulteta, 9–16.
- Jazbec, Saša / Enčeva, Milka (2012): Aktuelle Lehrwerke für den DaF-Unterricht unter dem Aspekt der Phraseodidaktik. In: *Porta Linguarum* 17, 153–171.
- Jesenšek, Vida (2007): Lehr- und Lerngegenstand Phraseologie. In: Jesenšek, Vida / Fabčič, Melanija (Hrsg.): *Phraseologie kontrastiv und didaktisch. Neue Ansätze in der Fremdsprachenvermittlung*. Maribor: Slavistično društvo, Filozofska fakulteta, 17–26.
- Jesenšek, Vida (2013): *Phraseologie. Kompendium für germanistische Studien*. Maribor: Univerza v Mariboru, Filozofska fakulteta, Oddelek za germanistiko.
- Konecny, Christine / Hallsteinsdóttir, Erla / Kacjan, Brigita (2013): Zum Status quo der Phraseodidaktik: Aktuelle Forschungsfragen, Desiderata und Zukunftsperspektiven. In: Konecny, Christine / Hallsteinsdóttir, Erla / Kacjan, Brigita (Hrsg.): *Phraseologie im Sprachunterricht und in der Sprachendidaktik / Phraseology in language teaching and in language didactics*, Bielsko-Biała, Budapest, Kansas, Maribor, Praha: Mednarodna založba Oddelka za slovanske jezike in književnosti (Zora 94), 153–172.
- Korhonen, Jarmo (2007): Probleme der kontrastiven Phraseologie. In: Burger, Harald / Dobrovol'skij, Dmitrij / Kühn, Peter / Norrick, R. Neal (Hrsg.): *Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. I. Band. 574–589. Berlin, New York: De Gruyter, 574-590.
- Kühn, Peter (1992): Phraseodidaktik, Entwicklungen, Probleme und Überlegungen für den Muttersprachenunterricht und den Unterricht DaF. In: Henrici, Gert / Zöfgen, Ekkehard: *Fremdsprachen lernen und lehren 21, Themenschwerpunkt: Neue Medien im Fremdsprachenunterricht*, Tübingen: Narr (Fremdsprachen lehren und lernen, 28), 169-189
- Lüger, Heinz-Helmut (1997): Anregungen zur Phraseodidaktik. In: *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung* 32, 69–120.